

Intro	Abstract Purpose Past
Concepts	Attitudes Strategies Modalities
Partners	Students Teachers Institutions
Spaces	Buildings Exhibitions Interspaces
Output	Workshops Projects Events
Extras	Business Statements Glossary

Konrad Saameli : Debate - Development through Basic Technology

Address: <http://z2.hyperwerk.ch/debate/expertenmeinungen/420020123151203>

Expertenmeinungen Debate

[Home | Zeichenerklärung | Beteiligte | Teilnehmer einladen | suchen | neues Thema]

Themen : → Ein paar kritische .. (6/1) ↓ Design (9/0) → Gleichberechtigung (3/0)
 → Geschwindigkeit und .. (3/0) → Sprachversionen (2/0) → Missverständnisse (1/0)
 → Ausgewogenheit (1/0)

Design
 Beiträge sollen übersichtlich dargestellt werden. Sind die Icons verständlich?

Beteiligte

- Eine neue Sprache lernen Thomas Schwarz 27.01.2002 [www]
- Zwei Darstellungsmöglichkeiten Koni Saameli 24.01.2002
- Farbe für die Übersichtlichkeit Koni Saameli 24.01.2002
- Farbwahl Thomas Kiser 30.01.2002
- Wo denn bitte? Koni Saameli 30.01.2002
- genau hier :-) Thomas Kiser 30.01.2002
- Link? Thomas Kiser 30.01.2002
- Weisser Text auf dunkelblauem Grund Koni Saameli 20.02.2002

Debate ist ein webbaserendes Kommunikationswerkzeug, welches auf die spezifischen Bedürfnisse von Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit ausgerichtet ist.

Abstract

Fragestellung

Wie können Ziele bezüglich Kommunikation zwischen Partnerorganisationen, welche in Leitbildern und Strategien festgelegt wurden, mittels interaktiven Medien verbessert umgesetzt respektive erreicht werden?

Es war für mich von Anfang an klar, dass ich meine Diplomarbeit im Kontext der Entwicklungszusammenarbeit ansiedeln wollte. Diese Thematik interessiert mich schon seit langer Zeit, ich habe mich während meines Studiums schwerpunktmässig mit dieser Thematik auseinandergesetzt. Glücklicherweise bin ich auf der Suche nach Projektpartnern bei der DEZA und bei Helvetas auf offene Ohren gestossen und habe kompetente und interessierte Ansprechpartner gefunden. Diese halfen mir, meine anfänglichen Ideen weiterzuentwickeln, und haben mir wichtige Kontakte vermittelt. So war es für mich relativ einfach, konkrete Projektgruppen zum Mitmachen zu gewinnen.

Debate-Testgruppen

Social Forestry Support Project (Helvetas, Vietnam)

Dieses Projekt unterstützt die Umstellung von der klassischen, staatlichen Forstwirtschaft hin zu einer sozialen, regional organisierten Forstwirtschaft in Vietnam. SFSP ist die Anpassung des Lehrgangs für vietnamesische Forstfachleute an die Anforderungen der heutigen Zeit. Das Projekt wird im Auftrag der DEZA von Helvetas durchgeführt.

Rural Water Supply (Helvetas, Lesotho)

In Zentrum steht die institutionelle Unterstützung des nationalen Wasseramtes, welches seit 1998 mit einer neuen Strategie arbeitet. Dieses Amt, DRWS oder Department of Rural Water Supply, muss vermehrt Kapazitäten generieren, welche das Lernen und somit die Anpassung an das ständig sich verändernde Umfeld erfordern.

<p>Plataforma AndinaSueloMIPMercado (Intercooperation, Ecuador, Bolivien, Peru)</p>	<p>Die Plataforma AndinaSueloMIPMercado organisiert und fördert den Informationsaustausch über agronomische Themen und Erfahrungen innerhalb und zwischen Intercooperation-Projekten und weiteren Institutionen, welche im Themenbereich tätig sind.</p>
<p>Knowledge Management (Helvetas, Paraguay)</p>	<p>Die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit von Helvetas in Paraguay liegen in den Bereichen Agroökologie, Bodenkonservierung, Bienenzucht/-haltung und Honigproduktion, nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen, institutionelle Stärkung der Partnerorganisationen (Planung/Management) sowie Frauenförderung.</p>
<p>Knowhow-China (Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit gtz, China)</p>	<p>Knowhow-China ist ein Pilotvorhaben zur Auswertung und Dokumentation von Erfahrungswissen in der VR China.</p>
<p>ISNAR (International Service for National Agricultural Research)</p>	<p>ISNAR unterstützt Entwicklungsländer in ihren Anstrengungen, die Leistungen nationaler agronomischer Forschungseinrichtungen und Organisationen zu verbessern.</p>
<p>Groupware-Tools</p>	
<p>Gebrauchstauglichkeit</p>	<p>Eine grosse Anzahl verschiedener Gropware-Tools ist auf dem Markt erhältlich. Diese werden entweder kommerziell vertrieben oder gratis zur Verfügung gestellt. Im Funktionsumfang, der Benutzerfreundlichkeit oder auch der grafischen Aufbereitung des Interfaces unterscheiden sich die verschiedenen Werkzeuge markant. Beim Einsatz von Groupware wird die Gefahr von Missverständnissen mit zunehmender Distanz der Kommunikationspartner grösser. Diese Distanz ist nicht nur räumlich und zeitlich zu verstehen, die soziale und kulturelle Distanz der teilnehmenden Personen ist unter Umständen von grösserer Bedeutung. Es ist daher wichtig, dass die Möglichkeit besteht, Beiträge mit</p>

	<p>zusätzliche Informationen zu versehen (z.B. Links zu bestehenden Internetseiten). Ebenfalls soll die Vermittlung eines Partnerbildes ermöglicht werden (persönliche Portraitkarte). Die Gebrauchstauglichkeit der Software zeigt sich in drei wesentlichen Eigenschaften. Kann die Benutzerin oder der Benutzer seine Aufgabe mit den zur Verfügung stehenden Funktionen überhaupt erreichen, lassen sich die Aufgaben computergestützt erledigen (Effektivität)? Können die Aufgaben ohne unnötige Umwege erledigt werden (Effizienz)? Kann das Ziel ohne unangemessene Belastung erreicht werden (Zufriedenheit)? Die verschiedenen Funktionen lassen sich fünf Hauptkategorien zuordnen.</p>
<p>Synchrone Konferenzsysteme (Chatsysteme)</p>	<p>Die Kommunikationspartner lesen und verfassen persönliche oder an die Allgemeinheit gerichtete Beiträge innerhalb eines definierten Konferenzbereiches. Die Teilnehmer können unmittelbar auf Beiträge reagieren.</p>
<p>Asynchrone Konferenzsysteme (Diskussionsforen)</p>	<p>Asynchrone Kommunikationssysteme unterstützen die Kommunikation zwischen räumlich entfernten und zu unterschiedlichen Zeiten arbeitenden Personen. Sie erlauben das Arbeiten in geschlossenen Gruppen. Beiträge können nach unterschiedlichen Kriterien gesucht oder hierarchisch strukturiert aufgelistet werden.</p>
<p>Terminkoordination</p>	<p>Die Unterstützung der Koordination reicht von der Verbreitung von Termininformationen bis zur automatischen Suche nach freien Terminen für Gruppen und dem Eintrag in den Terminkalender aller Betroffenen.</p>
<p>Koordination von Aktivitäten</p>	<p>Verbreitet sind «To-do-Listen» mit offenen Aufgaben, in welche sich Interessierte eintragen können. Anstehende Aufgaben können leicht koordiniert werden.</p>
<p>Dokumentenmanagement</p>	<p>Dokumente können für die übrigen Projektpartner zugänglich auf einem zentralen Server archiviert werden. Diese Dokumente lassen sich auf den eigenen Rechner herunterladen und dort bearbeiten. Beim gemeinsamen Dokumentenerstellen ist die Verwaltung von verschiedenen Versionen von grosser Bedeutung. Benutzer können neue Versionen ablegen ohne die ältere Version zu überschreiben.</p>

Groupware-Tools / Spezielle Bedürfnisse an Groupware-Tools im Kontext der

internationalen Entwicklungszusammenarbeit

Anlässlich meiner Recherche musste ich feststellen, dass die von mir analysierten Werkzeuge für den Einsatz im Umfeld der Entwicklungszusammenarbeit nicht geeignet sind.

Kostenlos zur Verfügung gestellte Tools finanzieren sich oftmals über Werbeeinnahmen. Werbung von multinationalen Grosskonzernen ist im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit störend.

Bestehende Groupware-Tools verfügen teilweise über einen sehr grossen Funktionsumfang. Diese vielfältigen Möglichkeiten können im Einzelfall nützlich sein. Oftmals verwirren sie die Benutzerinnen und Benutzer aber zu sehr, verhindern zielgerichtetes Arbeiten und sind somit im Endeffekt kontraproduktiv.

Projekte in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit arbeiten meist mit teilweise vertraulichen Daten. Aus der Sicht der Organisationen ist es wünschenswert, dass zum Betreiber des Servers ein gewisses Vertrauensverhältnis besteht. Die Gefahr des Datenmissbrauchs wird damit erheblich verringert.

In der internationalen Entwicklungszusammenarbeit ist der Wechsel von der herkömmlichen «Entwicklungshilfe» hin zur «kooperativen Entwicklungszusammenarbeit» deutlich erkennbar. Die betroffene Bevölkerung, lokale Fachpersonen und Organisationen werden sehr viel stärker in den Entwicklungsprozess miteinbezogen, als das noch vor einigen Jahren üblich war. Diesem Grundsatz fühlt sich Debate verpflichtet. Der Zugang zu Debate darf weder durch projektinterne Hierarchien noch durch die verfügbare technische Infrastruktur erschwert oder gar verhindert werden.

Leitbilder und Strategien

«In der Projektarbeit kommt es vor allem auf die Eigenständigkeit des Partners an sowie darauf, dass die Zusammenarbeit so partnerschaftlich wie möglich gestaltet wird. Ein Projekt kann der Entwicklung um so mehr dienen, je mehr es auf die Erfahrung, die Anliegen und die eigenen Mittel der einheimischen Träger abgestützt ist.» (Helvetas Leitbild)

«Helvetas versteht Partnerschaft deshalb nicht als harmonischen Zustand, sondern als dynamische Auseinandersetzung um verbindende Ziele und Arbeitsformen.» (Helvetas Leitbild)

«Nachhaltigkeit bildet den übergeordneten Rahmen für die auf Wirkung ausgerichtete Tätigkeit. Dies bedingt ein gemeinsames Verständnis von Zielen, Werten, Vorgehen und Lernen. Für die DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) stehen bei der Zusammenarbeit mit den in- und ausländischen Partnern Vertrauen, Transparenz und der Umgang mit Macht und Machtgefälle im Vordergrund.» (DEZA-Strategie 2010)

Gleichberechtigung

Debate ist frei von internen Hierarchien. Jede Debate-Arbeitsumgebung verfügt zwar über einen Administrator oder eine Administratorin. Dieser Person sind einige Funktionen zugeordnet, über welche die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht verfügen können. Diese zusätzlichen Funktionen beinhalten das Anbringen eines Gruppentitels, einer kurzen Gruppenbeschreibung und eines Begrüssungstextes. Die Klassifikationstypen für die Beiträge lassen sich ebenfalls nur von der Administratorin oder vom Administrator definieren. Alle weiteren Funktionen sind für alle Benutzerinnen und Benutzer verfügbar.

Die Arbeitsumgebung Debate ist passwortgeschützt und somit nur registrierten Personen zugänglich.

Alle eingeladenen Personen sind aber in der Lage, den Kreis der Mitwirkenden beliebig zu erweitern. Über Aufnahme in eine Debate-Arbeitsumgebung entscheidet nicht eine für das Projekt verantwortliche Person, sondern die Gemeinschaft.

Sprachkonzept	<p>Die Systemoberfläche von Debate soll nicht an eine Sprache gebunden sein. Gegenwärtig ist Debate in den Sprachen Deutsch, Englisch und Spanisch verfügbar. Beim Erstellen einer Debate Arbeitsumgebung kann die Sprache festgelegt werden. Die benötigten «Sprachstrings» werden in die Seiten eingefügt, so dass alle Textelemente in der gewählten Sprache ausgegeben werden können. Gegenwärtig sind eine deutsche, zwei spanische und vier englische Arbeitsumgebungen aktiviert. Mit geringem Aufwand lassen sich weitere Sprachen in Debate integrieren.</p>
Ausgewogenheit	<p>Diskussionen sollen ausgewogen geführt werden. Natürlich ist Debate nicht in der Lage die inhaltliche Ausgewogenheit der Diskussionsbeiträge zu analysieren. Trotzdem versucht Debate, auf eine «unausgewogene» Diskussion aufmerksam zu machen.</p> <p>Debate ermittelt alle Autoren, welche zu einem Thema Beiträge verfasst haben. Die Anzahl der ermittelten Autoren wird mit der Anzahl der Autoren der letzten zehn Beiträge verglichen. Unterschreitet die Anzahl der «10-letzten-Beiträge-Autoren» einen gewissen Prozentwert aller Autoren, beginnt der Pfeil in der Themenübersicht zu blinken. Benutzer werden auf den blinkenden Pfeil aufmerksam, schauen sich die Diskussion zum entsprechenden Thema an und geben sich vielleicht in die Diskussion ein. Der Prozentwert steigt wieder an und der Pfeil blinkt nicht mehr. Ziel erreicht?</p>
Geschwindigkeit der Internetverbindung	<p>Lange Wartezeiten beim Arbeiten mit einer Kommunikationsplattform beeinträchtigen die Arbeit enorm. Bei der Konzeption und während der Entwicklung habe ich grossen Wert darauf gelegt, dass Debate sehr «schlank» daher kommt. Ich habe ganz bewusst darauf verzichtet, Grafiken für dekorative Zwecke einzusetzen. Der Seitenaufbau ist auch mit einem langsamen, analogen Modem schnell.</p>
Zuverlässigkeit der Internetverbindung	<p>Um einen komplexen Beitrag zu publizieren, muss bei manchen Groupware-Tools eine Abfolge verschiedener Arbeitsschritte durchlaufen werden. Bricht während dieser Arbeitsschritte die Internetverbindung zusammen oder kann die Verbindung zum Beispiel aus Kostengründen nur kurzzeitig bestehen, wird der Beitrag möglicherweise nur unvollständig und somit fehlerhaft übermittelt. Das einwandfreie Funktionieren</p>

Unterthema anfügen

Eingabefelder welche mit einem * versehen sind, müssen ausgefüllt werden.

Titel *:

Autor:

Text *:

Beitragstypen:

Sie können Ihrem Beitrag Bilder (jpg, jpeg, gif) und beliebige Dokumente anfügen.

Datei:

Datei:

Datei:

Um den Inhalt Ihres Beitrages zu verdeutlichen, können Sie auf drei bestehende Internetsiten verweisen. Sie können jeweils einen Titel, eine URL und einen Beschrieb anbringen.

Titel 1 / URL 1	Beschrieb 1
<input type="text"/>	<input type="text"/>
http:// <input type="text"/>	<input type="text"/>
Titel 2 / URL 2	Beschrieb 2
<input type="text"/>	<input type="text"/>
http:// <input type="text"/>	<input type="text"/>
Titel 3 / URL 3	Beschrieb 3
<input type="text"/>	<input type="text"/>
http:// <input type="text"/>	<input type="text"/>

eines Werkzeuges unter schlechten technischen Voraussetzungen, ist im Kontext der internationalen Entwicklungszusammenarbeit von grosser Wichtigkeit. Anlässlich der Umfrage bei den Debate-Testgruppen hat sich klar gezeigt, dass zumindest teilweise mit erschwerten Bedingungen gerechnet werden muss. Die folgende Konsequenz hat sich daraus ergeben:

In Debate lassen sich alle Aufgaben jeweils in einem einzigen Arbeitsschritt durchführen. Um aufwändige Beiträge mit Titel, Text, Autor, Datum, Klassifikation, angefügten Bildern, Dokumenten und Links zu publizieren, werden alle Elemente auf einem Formular zusammengestellt und gesamthaft dem Server übermittelt. Durch die objektorientierte Programmierung von Debate wurde dies möglich. Die Daten werden in der ZODB (Zope Object Database) gespeichert.

Sollte die Verbindung unerwünschterweise unterbrochen werden, kann in aller Ruhe offline weitergearbeitet werden. Für das Übermitteln des Beitrages verbindet man sich erneut mit dem Server. Beteiligte mit unzuverlässigen oder sehr kostspieligen Internetverbindungen können davon profitieren.

Um ein Kommunikations-Werkzeug für die spezifischen Bedürfnisse einer definierten Benutzergruppe zu entwickeln, ist eine Bedarfsanalyse unumgänglich. Ich musste mir zuerst Kenntnisse über bestehende Kommunikationsstrukturen und über die vorhandene technische Infrastruktur der zukünftigen Debate-Benutzer aneignen. Das benötigte Wissen erarbeitete ich mir anfänglich mittels Gesprächen mit Vertretern von Hilfsorganisationen in der Schweiz, später dann detaillierter im direkten Kontakt mit den Projektverantwortlichen in den Projektländern. Wie bereits vorgängig erwähnt, kann der Funktionsumfang von Groupware-Tools enorm gross sein. Für die Konzipierung von Debate war es entscheidend, die wichtigsten Bedürfnisse auszuloten und daraus ein angepasstes Werkzeug zu entwickeln. Es kam deutlich zum Ausdruck, dass in erster Linie ein asynchrones Konferenzsystem (Diskussionsforum) und die Möglichkeit des Dokumentenaustausches gewünscht werden. Also habe ich mich auf diese zwei Aspekte konzentriert.

Debate - mein Lösungsvorschlag

Technik

Die Umsetzung des Konzeptes erfolgte mit Zope, einem Web-Applicationsserver. Zope fungiert als Bindeglied zwischen dem Browser des Benutzers, der entwickelten Software (Debate Produkt) und der Datenbank (ZODB). Debate ist objektorientiert programmiert.

Debate basiert auf sechs Z-Klassen (debateclass, gruppenclass, languageclass, portraitclass, themenclass, beitragsclass), welche jeweils über spezifische Eigenschaften und Methoden verfügen. Die Programmierung ist in DTML umgesetzt, der Zope eigenen Scriptsprache. «Ein Objekt ist durch das festgelegt, was es weiss und was es kann. Eine Klasse ist die Gesamtheit aller Objekte, die die gleichen Methoden besitzen.» (aus Zope, Content-Management- & Web-Application-Server, beehive GmbH, dpunkt.verlag, 2001)

Gruppeninformationen

Jeder Debate Arbeitsumgebung ist eine Administrationsperson zugeteilt. Nur diese Person kann das Formular zum Anpassen der Gruppeninformationen aufrufen. Ein Edit-Symbol erscheint im Kopfbereich der Website. Im aufgerufenen Formular lassen sich ein Gruppentitel, eine ausführliche Beschreibung der Arbeitsumgebung, ein Begrüssungstext, die Umgebungssprache, die Klassifikationstypen für Beiträge, die für die Administration vorgesehene Person und eine Kontaktadresse definieren. Die Gruppen-ID muss mit dem Gruppentitel nicht identisch sein. Weil die jeweilige GruppenID Bestandteil der URL ist, lässt sich diese nachträglich nicht mehr ändern. Der Gruppentitel wird im Kopfbereich jeder Seite angezeigt. Begrüssungstext und Gruppenbeschreibung werden nur auf der Startseite ausgegeben.



Gruppenfunktionen

Im obersten Bereich jeder Seite befinden sich die Gruppenfunktionen. Sechs Funktionen stehen zur Verfügung.

Home: Der Link auf die Startseite.

Zeichenerklärung: Alle verwendeten Symbole werden aufgelistet und knapp erläutert.

Beteiligte: Eine Liste aller Beteiligten wird aufgerufen. Angezeigt werden Name, Vorname und Organisation. Via Autorenliste ist es möglich, die einzelnen Portraits anzusehen oder das eigene Portrait zu editieren.

Teilnehmer einladen: Diese Funktion generiert ein E-Mail, welches vom System an einen neuen Teilnehmer versendet wird. Dieses Mail enthält einige Angaben bezüglich Debate und einen «First-Login-Link». Via diesen Link kann sich eine eingeladene Person bei Debate anmelden, ein eigenes Portrait erstellen und die persönlichen Zugangsdaten festlegen. Dem E-Mail lässt sich ein persönlicher Kommentar anfügen.

Suchen: Eine Suchfunktion, mit welcher Beiträge nach Beitragstyp, Titel, Text, Thema und Autor gesucht werden können. Die einzelnen Suchkriterien lassen sich kombinieren.

Neues Thema: Ein neues Hauptthema kann mit Titel und einer Beschreibung festgelegt werden. Dieses Thema erscheint unmittelbar in der Themenübersicht.

Temas : → Mercado (5/0) → Manejo Integral de .. (5/0) → Fertilidad Suelo (5/0)
→ Eventos (5/0) → Agroecología (5/0) → Entidades (4/0) → Comentarios y .. (0/0)

Themenübersicht

In der Themenübersicht werden alle vorhandenen Thementitel ausgegeben. In der dem Titel folgenden Klammer wird die Menge aller Beiträge und die Menge aller neuen Beiträge angezeigt. Sortiert wird nach Anzahl neuer Beiträge, aktuelle Themen werden prioritär behandelt.

Reports DRWS

Annual and Quarterly reports as submitted by DRWS (since 2001)

participants ▾



add subthema

Themafunktionen

Im Bereich der Themafunktionen werden der Thementitel und die Themenbeschreibung angezeigt. Die Liste aller Beitragsautoren ermöglicht den schnellen Zugriff auf eine gewünschte Portraitkarte, und mit einer einfachen Suchfunktion (Datenbank wird nur nach Beitragstitel durchsucht) können Beiträge gefunden werden. Funktionen zur ausführlichen Darstellung aller Beiträge und zum Anbringen eines Unterthemas runden das Angebot ab.

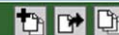
Was mir sonst noch fehlt (Erfahrung) Thomas Schwarz 10.02.2002



- **Debate hat ein grosses Entwicklungspotential** Konrad Saameli 11.02.2002



Folgt Fortsetzung? (Erfahrung) Thomas Schwarz 10.02.2002



- **zusätzlich: Versand per E-mail?** (Frage) Thomas Schwarz 10.02.2002



Ob eine Debatte nur auf der Web-Oberfläche geführt werden kann? Müssten nicht alle TeilnehmerInnen per E-mail auf neue Beiträge aufmerksam gemacht werden?

-- **Benachrichtigung per E-Mail ist vorgesehen** Konrad Saameli 11.02.2002



-- **Geplant** (positive Beurteilung) Koni Saameli 21.02.2002



Diese Funktion ist für eine überarbeitete Version von Debate vorgesehen

Unterthemen und Beiträge

Unterthemen werden wechselweise auf blauem oder grünem Hintergrund dargestellt. Alle einem Unterthema zugehörigen Beiträge werden im selben Farbton, jedoch nach Stufe in der Beitragshierarchie in der Helligkeit angepasst. So ist auf einen Blick ersichtlich, welcher Diskussionsbeitrag die Gemüter bewegt. Ein sehr stark aufgehellter Beitrag (z.B. eine Antwort in der vierten Hierarchiestufe) hat sich möglicherweise schon ziemlich weit vom ursprünglichen Diskussionsinhalt entfernt und ist dementsprechend auch nicht mehr sehr relevant. Für Beiträge existieren zwei Darstellungsmöglichkeiten. Eine ausführliche Darstellung für alle neuen Beiträge und eine übersichtliche Kurzversion für alle bereits gelesenen Beiträge.

Debate im Test

Debugging und Einführung

Eigentlich hätte ich es ja aus früheren Projekten wissen müssen, trotzdem habe ich den Aufwand des Debuggings und der Einführung eines neuen Werkzeuges wieder einmal unterschätzt.

Nach einigen sehr intensiven Programmierwochen und zahlreichen «soliden» Testdurchgängen habe ich die sechs Arbeitsumgebungen der Debate-Testgruppen eingerichtet und die Projektteilnehmer zum Loslegen aufgefordert. Ich freute mich darauf, endlich konkrete Resultate meiner Arbeit zu sehen. Leider kam es ein bisschen anders, als ich mir das vorgestellt habe. Die Projekte wollten oder konnten sich nicht so elanvoll in die Arbeit mit Debate stürzen, wie ich mir das erträumt hatte. Schriftliche Anweisungen, welche ich allen Projektverantwortlichen zukommen liess, wurden teilweise ignoriert, was zu unnötigen Errormeldungen und somit zu erheblichen Frustrationen führte. Hinzu kam ein «mysteriöser» Javascript-Fehler, welcher nur unter ganz speziellen Umständen auftrat und welchen ich lange Zeit nicht nachvollziehen konnte. Erst nach zeitraubenden Tests konnte ich den Fehler selber provozieren, ihn lokalisieren und beheben. Seither läuft Debate störungsfrei, mir sind keine weiteren technischen Probleme bekannt.

Auswertung

Ein wesentlicher Bestandteil meiner Arbeit sollte die Auswertung der mehrwöchigen Testphase sein. Leider hat sich in den vergangenen Wochen erst sehr wenig mit Debate entwickelt. Die unterschiedlichsten Gründe sind dafür verantwortlich. Es kamen das WEF in New York, der Sozialgipfel in Porto Alegre, Strassenblockaden in Bolivien, die Carnevalszeit in Südamerika, mehrtägige «Feldeinsätze» von Projektverantwortlichen oder schlicht die Arbeitsüberlastung von Schlüsselpersonen dazwischen. Von den sechs Projekten zeigen bisher drei Gruppierungen ernsthafte Anstrengungen, sich mit Debate auseinander zu setzen. Das von mir lancierte Expertenforum mit eingeladenen Fachkräften aus den Bereichen EZA und ICT will auch noch nicht so recht in Schwung kommen.

Ohne unmittelbaren eigenen Nutzen ist die Motivation, sich einzugeben, klein. Eine bittere Realität! Eine zentrale Funktion von mir als Interaktionsleiter, nämlich die Beteiligten zum engagierten Arbeiten mit Debate zu motivieren, hat erst gerade so richtig begonnen und wird mich wohl noch über längere Zeit beschäftigen. Der für die Benutzer erforderliche Zeitaufwand, um sich mit Debate vertraut zu machen, und der fehlende persönliche Kontakt zwischen mir als Debate-Entwickler und den Benutzern sind zentrale, erschwerende Faktoren. Mit einem Vertreter der «Debate-Arbeitsumgebung PlataformaAndina» konnte ich mich im Januar in Basel treffen. Dieser persönliche Kontakt hat den Projektverlauf gefördert, es ist bestimmt kein Zufall, dass diese Gruppierung gegenwärtig am engagiertesten arbeitet. Es wäre also sehr wünschenswert, auch mit den anderen Projektgruppen in einen persönlichen Kontakt zu treten. Die zeitlichen Umstände und die finanziellen Möglichkeiten haben das aber bisher nicht erlaubt.

Entwicklungsmöglichkeiten

Debate verfügt über ein erhebliches Potential an Entwicklungsmöglichkeiten. Die vorliegende Version 1.0 ist im Umfang der Funktionen noch rudimentär. Zahlreiche kleinere und grössere Anpassungen stelle ich mir vor. Die automatische E-Mail-Benachrichtigung von Autoren, falls auf einen Beitrag reagiert wurde, und das zentrale Verwalten von angefügten Dokumenten rangieren auf der Hitliste der wünschenswerten Erweiterungen ganz weit oben. An den wichtigsten Grundsätzen will ich aber unbedingt festhalten. Debate soll für den Benutzer einfach in der Anwendung bleiben und weiterhin über eine sehr übersichtliche, möglichst wenig verschachtelte Struktur verfügen. Ebenfalls muss der Grundsatz der Gleichberechtigung aller partizipierenden Personen unbedingt aufrecht erhalten bleiben. Ein Änderungsvorschlag aus einem Projekt wollte gerade am letztgenannten Aspekt Einschränkungen vornehmen. Diese gewünschte Änderung kommt für mich nicht in Frage, ich muss meine Überzeugung kommunizieren und die Leute davon überzeugen.

Es ist meine feste Absicht, Debate weiter zu entwickeln. Ich wurde schon mehrmals angefragt, ob Debate eine Zukunft hat und für wen Debate zur Verfügung stehen wird. Die Anregungen, Debate via APC (The Association for Progressive Communications, <http://www.apc.org>) und via KFPE (Schweizerische Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern) bekannt zu machen, erscheinen mir interessant. Ich hoffe sehr, dass das Produkt Debate Bestandteil meiner zukünftigen Arbeit sein wird.

Dank

An dieser Stelle möchte ich den nachfolgend genannten Personen meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Sie haben massgebend zum Gelingen des Projektes beigetragen.

Andreas Springer (Hyperwerk), Manuel Flury (DEZA), Marc Steinlin (Helvetas), Sibylle Kaufmann (Übersetzungen ins Spanische), Barbara Lüem (Cometh), Max Spielmann (Hyperwerk), Doris, Rafael und Moritz Hunziker.

konrad
diplo.
tel
e-mail
url
K. Saamel
FH
saamel.f
Interaktionsleiter
+41 79 238 14 74
K. Saamel
Ksa@hyperwerk.ch
K. Saamel
blu@uwini.ch
74
74
ch/debate
hyperwerk.ch
http://z2.hyperwerk.ch